

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



116. Ausgabe, August 2015
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Schrumpfen wir?

Betriebe unserer Szene geben auf, die Menschen unserer Szene wollen zunehmend „ganz normal“ leben, die Stadtviertel unserer Szene lösen sich auf.

Ist es wirklich so, dass die Szene immer mehr aufhört zu existieren? Dass der Bestand unserer Einrichtungen niemanden mehr interessiert? Schrumpfen wir zusammen, während wir uns „normalisieren“? Oder verlagern sich die Treffpunkte mehr und mehr? Von der Klappe und dem Park zu den Internet-

Seiten, von der Verabredung in der Disco zur Verabredung im Netz? Von der schnellen Befriedigung im Park und in der Sauna zur schnellen Befriedigung vor dem Bildschirm?

Vom Szeneverhalten über die schrittweise Auflösung der Szene zur Vereinzelung, von den seltener werdenden freundschaftlichen Gesprächen in den Kneipen zur Selbstgesprächen zu Hause, von den kargen Informationen der Szeneblätter zu den selber aus öffentlich-rechtlichen Nachrichten aussortierten uns betreffenden Informationen, freilich von außen gesehen und nicht wie bisher von innen.

Sind viele in unserer Szene schon so weit heterosexualisiert, dass sie gar nicht bemerken, wie ihnen der eigene Boden entgleitet? Allerdings, noch ist es nicht ganz so, wie es sich anzu-bahnen scheint, noch gibt es die wichtigen Treffpunkte unserer Szene, die Kneipen, in denen wir kommunizieren können, wenn

wir es nur wollen. Sie sind für unsere Szene-Mitmenschen ein zweite „Familie“, wie es Martin Dannecker und Reimut Reiche 1974 in „Der gewöhnliche Homosexuelle“ schrieben. Daran hat sich tendenziell nicht so viel geändert. Nur die jungen nachwachsenden Leute sind hier nicht mehr so zahlreich anzutreffen. Wo sind sie hin? Sitzen sie zu Hause alleine vor ihrem Rechner? Oder sind sie ebenfalls „normal“ geworden?

Jedenfalls nutzen wir, soweit wir können, die Kneipe am Ort und nehmen wir so weiterhin teil an den interessanten und unsinnigen Gesprächen zwischen den unterschiedlichen homosexuellen Menschen unserer Szene.

Da ist zwar nicht jeden Abend CSD, aber was wir vom CSD im Großen erwarten, erleben wir hier im Kleinen, und das fast jeden Abend im Jahr, wenn wir wollen, und nicht nur einmal im Jahr beim CSD.

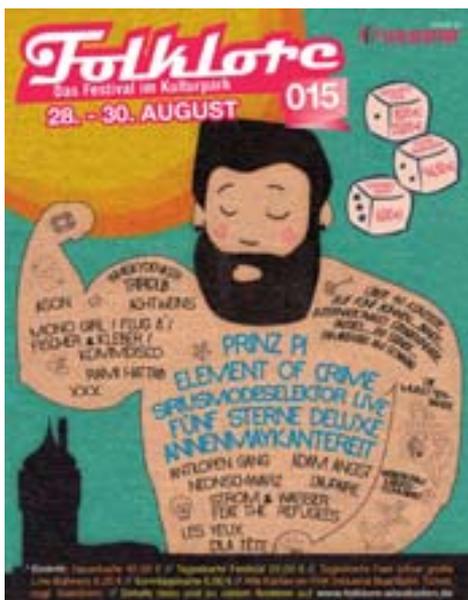
Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Bücher	S. 06
CSD Wi und Ffm	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Film	S. 08
Szene Darmstadt	S. 09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Dies und Das	S. 15
Peters Kolumne	S. 15
Kontakte	S. 16



Dieses Foto wurde 2014 beim CSD in Darmstadt aufgenommen.

Folklore 015 - Folklore im Kulturpark, 28. bis 30.08.



39. Folklore NullFünfzehn findet am 28. bis 30. August 2015 im KULTURPARK rund ums Kulturzentrum Schlachthof in Wiesbaden statt (Murnaustraße, in Sichtweite vom Bahnhof)

39. Folklore NullFünfzehn findet vom 28. bis 30. August 2015 im KULTURPARK rund ums Kulturzentrum Schlachthof in Wiesbaden statt (Murnaustraße, in Sichtweite vom Bahnhof).

2015 stehen zwei Areale zur Verfügung. Vor dem Schlachthof im Kulturpark: Markt, Walking Acts, Unplugged Bühne, Programm in der Halle und im Kesselhaus. Hinter der alten Schlachthofhalle: Festival Areal mit zwei Open Air Bühnen. Preislich zwar deutlich höher als bisher, keinesfalls aber teurer als ein Ticket auch nur eines

der Headliner im Einzelkonzert.

Wer nur das Fest auf dem vorderen Gelände besuchen will, zahlt den kleinen Preis, für den höheren gibt es das komplette Festival. Unten mehr zu den Preisen. Der Sonntag bleibt der altbekannte Familientag. Seit 1976 gibt es das Folklore Festival. Unser dreitägiges Open Air mit circa 30.000 BesucherInnen findet immer am letzten August-Wochenende, direkt bei uns am Kulturzentrum Schlachthof auf den Wiesen des Kulturparks statt. Das Festival verbindet wider-

ständlerischen hippiesquen Charme mit Web 2.0 Popkultur – auch durch die über 100 Stände von Antifa bis Bratschinken, mit Straßenkünstlern oder Graffiti Artists aus der ganzen Welt. Von den Reisinger Anlagen zog Folklore im Garten erst in den Schlosspark Freudenberg und dann zum Kulturzentrum Schlachthof. Bis 2006 wurde es vom Amt für Soziale Arbeit durchgeführt, dann jedoch privatisiert. Das Kulturzentrum Schlachthof hat damals den Zuschlag erhalten, das Festival zu übernehmen. Wir setzen die Tradition fort.



Unter uns

dieses mal ist es uns schwergefallen, das LUSTBLÄTTCHEN zeitig fertig zu bekommen, weil in unserer Familie durch die Erkrankung einer Person andere Dinge vorrangiger wurden als hier die Termine zu erfüllen. Und so sind die CSDs ebenfalls an uns vorbeigelaufen, als ob sie nicht stattfinden. Dennoch gab es sie natürlich, wie uns FreundInnen berichteten. Und was den Drucktermin betrifft, es hat dann wohl doch noch geklappt, wie ich annehme, wenn ihr dieses Blatt in der Hand haltet.

War der diesjährige CSD in Eurer Stadt für Euch zufriedenstellend verlaufen? Habt Ihr genügend Kraft in Euch aufgenommen, um die Anforderungen des nächsten Jahres bewältigen zu können? Das jedenfalls hoffen wir und wünschen wir Euch sehr.

Politisch scheint ja nicht nur Gutes auf uns alle zuzukommen, doch das soll uns grämen, wenn es so weit ist.

Es grüßt Euch Euer

Joachim von der LUST

Öffentliche Veranstaltung

am 3. Freitag im Monat im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2

Herzliche Einladung:

Freitag, 21. August 2015

Raumöffnung 19.30 Uhr, Beginn 20 Uhr

„Rituale unter Lesben und Schwule“

*Was bedeuten die Tücher in der Lederszene?
Die Bedeutung der Umarmung in den Gruppen
und Freundeskreisen.*

*Gibt es bestimmte Verhaltensrituale in Lokalen,
Saunen, Diskotheken, im Park?*

*Gibt es überlieferte lesbische und schwule
Traditionen?*

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am
Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG
Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch?
Hier treffen sich nette Leute, die sich über
die Welt, das Leben und über sich selbst
unterhalten, Musik hören, Filme sehen,
Rotwein (oder anderes) trinken und klei-
ne Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir eine öffentliche Veranstaltung im Hilde Müller-Haus

Treffen der Gruppe ROSA LÜSTE
und ihren geladenen FreundInnen
August 2015

Fr. 07.08. Stammtisch

Fr. 14.08. Filmabend

**Fr. 21.08. Referat (öffentlich)
im Hilde-Müller-Haus:**

„Rituale unter Lesben ...“

**Fr. 28.08. (Infostand, Folklore
in Wiebaden)**

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im
Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:

ROSA LÜSTE

Postfach 5406

65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-
Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für September
2015) erscheint voraussichtlich am **Diens-
tag, 25.08.15**. Beiträge und Infos für diese
Ausgabe sollen bis zum Donnerstag
13.08.15 bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesand-
te Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen
oder anderen diskriminierenden Inhalten
veröffentlichen wir nicht oder kommen-
tieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben-
und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

**Tel. und Fax:
0611/377765**

**LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden**

Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg

EHE FÜR ALLE

Ehemaliger Regierender Bürgermeister kämpft mit Fehlinformationen gegen Ehe für alle

Lesben- und Schwulenverband fordert eine Versachlichung der Debatte

Der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg fordert die Berliner CDU auf, die Debatte um die Ehe für alle zu versachlichen. In einem Brief an die Berliner CDU-Mitglieder hat sich laut Medienberichten der frühere Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, gegen die Öffnung der Ehe für lesbische und schwule Paare ausgesprochen. Darin argumentiert er unter anderem, dass Irland und die USA nicht als Vorbilder geeignet seien, weil es das Rechtsinstitut der eingetragene Lebenspartnerschaft dort – im Gegensatz zu Deutschland – nicht geben würde. Hierzu erklärt Ulrich Keßler, Vorstand des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg:

„Wir erwarten von Spitzenpolitikern ein Mindestmaß an Sachlichkeit. Es ist nicht hilfreich, wenn Fehlinformationen

in die Welt gesetzt werden. In Irland gibt es eingetragene Lebenspartnerschaften seit 2011. In den Vereinigten Staaten hat Hawaii seit 1997 die „reciprocal beneficiary partnership“, bis 2011 wurden in weiteren 18 Bundesstaaten die „domestic partnership“ oder „civil union“ eingeführt. Die Ausgangslage in Deutschland ist daher durchaus mit der Irland und den USA vergleichbar. Den deutschen Ehe-Gegnern mangelt es offenbar an sachlichen Argumenten.“

LSVD begrüßt Ermutigung des Bundespräsidenten zur Ehe für alle

Zur Würdigung der Ehe für alle durch Bundespräsident Joachim Gauck im Interview mit der „Irish Times“, erklärt Axel Hochrein, Sprecher des Lesben- und Schwulenverbands (LSVD):

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) begrüßt, dass Bundespräsident Joachim Gauck die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare eindrucksvoll als Freiheitsthema benennt.

Das ist eine klare Ermutigung für alle in Deutschland, die sich für gleiche Rechte und ein Ende der Diskriminierung einsetzen.

Die ermutigenden Worte des Bundespräsidenten zur Ehe für alle machen erneut deutlich:

Die Führung der CDU/CSU isoliert sich mit ihrem Diskriminierungskurs gesellschaftlich immer mehr. Der Bundestag darf nicht länger durch eine homophobe Sperrminorität in Geiselhaft genommen werden. Im Parlament muss endlich die Abstimmung freigegeben werden. Dann gibt es auch in Deutschland ähnlich große Mehrheiten wie in Irland.

Eheöffnung
<http://www.lsvd.de/politik/oeffnung-der-ehe.html>

Hiroshima mahnt

Die Bombe aus hoch angereichertem Uran, die am 6. August 1945 über Hiroshima detonierte, hatte die Sprengkraft von 15.000 Tonnen TNT. Circa 70% aller Häuser wurden verbrannt und dem Erdboden gleichgemacht. 140.000 Menschen starben bis zum Ende des Jahres 1945. Unter den Überlebenden häuften sich Krebs-

erkrankungen und andere chronische Krankheiten. Eine etwas größere Plutoniumbombe explodierte drei Tage später über Nagasaki. Sie machte 6,7 qkm der Stadt dem Erdboden gleich und tötete bis zum Ende des Jahres 1945 74.000 Menschen. Die Temperatur der Erdoberfläche erreichte 7000 Grad C und schwarzer, radioaktiver Regen fiel. Die Häufigkeit von Leukä-

mie unter den Überlebenden stieg 5-6 Jahre nach den Bombenabwürfen signifikant an und etwa ein Jahrzehnt später begannen die Überlebenden überdurchschnittlich häufig unter Schilddrüsen-, Brust- und Lungenkrebs und anderen Krebserkrankungen zu leiden. Für solide Tumore wächst das Risiko während der gesamten Lebensspanne kontinuierlich.

«Hiroshima und Nagasaki mahnen: Unsere Zukunft atomwaffenfrei»
 zum 70. Jahrestag der Atombombenwürfe
 auf Hiroshima [6. August 1945]
 und Nagasaki [9. August 1945]

70 Jahre
 Hiroshima und
 Nagasaki

Gedenken
 reicht nicht –
 atomwaffenfrei
 jetzt!

© 2015 Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Die Weiterverbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des LSVD Berlin-Brandenburg e.V. ist untersagt. Die Weiterverbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des LSVD Berlin-Brandenburg e.V. ist untersagt. Die Weiterverbreitung ist ohne schriftliche Genehmigung des LSVD Berlin-Brandenburg e.V. ist untersagt.

Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V. | Schützenhaus 1230 30200 | Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V. | Schützenhaus 1230 30200 | Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg e.V. | Schützenhaus 1230 30200

www.hiroshima-nagasaki.info

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Wo gibt es was?

In den gewerblichen Betrieben in der Wiesbadener Szene gibt es eine Menge von nützlichen Angeboten, die auch besonders die Menschen unserer Szene schätzen.

Apotheken-Info:

Was gehört in die Reiseapotheke?

Zum „Muss“ im Reisegepäck gehören Dauermedikamente wie Diabetes- und Blutdruckmedikamente, aber auch nur gelegentlich benötigte Arzneimittel wie Migränemittel. Ein kleiner Vorrat davon sollte sich auch im Handgepäck befinden.

Die Reiseapotheke im engeren Sinn umfasst – je nach Reiseziel und -dauer – zum Beispiel: Fieberthermometer, Sonnen- und Mückenschutz, Verbandmaterial wie Mullbinden, Pflaster, elastische Binden, Einmal-Gummihandschuhe, Wunddesinfektion und Wund- und Heilsalbe zur Wundversorgung, eventuell Kondome. Mitzunehmen sind mitunter außerdem: Impfpass, Diabetiker-, Allergiker- oder Mutterschaftspass, Blutgruppenausweis, Auslandskrankenschein inkl. Telefonnummer der Hotline der Versicherung und/oder Chipkarte, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen des Hausarztes, des behandelnden Facharztes und der Krankenkasse.

Treffpunkt Bewusstseinsquelle

Die „Bewusstseinsquelle“ ist ein Treffpunkt, wo Du interessanten und interessierten Menschen begegnest mit Themen zum Zeitgeschehen und vieles mehr. Hier hast Du Möglichkeiten, Dich mit anderen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Bei uns findest Du interessante Veranstaltungen von Lifestyle bis Bewusstseins-Themen.

Einmal im Monat ist in der Bewusstseinsquelle Bewusst-Treff, um sich miteinander bekannt zu machen und sich gemeinsam auszutauschen.

Wir freuen uns Dich bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Infos zu uns und Veranstaltungen findest Du auf unserer Homepage www.bewusstseinsquelle.de

Solltest Du nicht im Internet sein, rufe uns bitte an: 06122 - 5358730 oder 0172 - 2003818

Herzliche Grüße Rainer & Ralf.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das **beste GAY-Angebot in Wiesbaden**“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gut-besuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 9,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: [sexkino-wiesbaden](http://sexkino-wiesbaden.de)

Dein Treffpunkt Wi-Medenbach **BEWUSSTSEINS-QUELLE**

*** Bewusst - Treffs ***
 neuen interessanten Menschen begegnen
 Workshops / Seminare / Lesungen / Vorträge
 *** Familien- und Systemaufstellungen ***

Ansprechpartner
 Rainer & Ralf
 06122 - 5358730
 0172 - 2003818

www.bewusstseinsquelle.de



Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de

Wiesbaden August 2015

Trend

Geöffnet täglich (ab 02.08.) ab 15 Uhr. Beerbust“ gibt es täglich, Paulshofer Pils für 7,99 Euro pro Person, so viel sie will von 19.00 – 22.00 Uhr.

Wi-Fi gratis für die Gäste. (Man sitzt man hier auch draußen auf der neuen Terrasse)

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymen HIV-Test** in den Räumen der AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 03.08. 2015) 16 - 19 Uhr.
- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (z.B. 17.08.2015), 16 - 19 Uhr.

Anonymes Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 Im Internet: www.aidshilfe-wiesbaden.de

Hilde Müller-Haus

Wallufer Platz 2: Fr. 21.08. Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion:

Rituale unter Lesben und Schwulen

Was bedeuten die Tücher in der Lederszene? Die Bedeutung der Umarmung in den Gruppen und Freundeskreisen. Gibt es bestimmte Verhaltensrituale in Lokalen, Saunen, Diskotheken, im Park? Gibt es lesbische u. schwule Traditionen? Dies ist eine Veranstaltung der **ROSALÜSTE** www.rosalueste.de

LET'S GO QUEER

macht gerade Sommerpause

Warmes Wiesbaden

Stammtisch ist immer am 2. Di. im Monat, also 11.08. ab 20.30 h im Cafe Klatsch. [www.warmeswiesbaden.blogspot.de](http://warmeswiesbaden.blogspot.de)

18. Open Air Filmfest

Wiesbaden Reisinger Anlagen ·16.07.2015 – 08.08.2015
Freitag, 07. August 2015 ab 21:00 Uhr:

Mommy

Drama ·Can/F ·2014 ·138 Min ·FSK 12 ·DF

Regie:Xavier Dolan

Auszeichnungen:Jurypreis Cannes 2014

Cast:Suzanne Clément, Anne Dorval, Antoine-Olivier Pilon

Die resolute Diane liebt ihren 15-jährigen Sohn Steve über alles, obwohl er sie mit seinen extremen Wut- und Gewaltausbrüchen in den Wahnsinn und in den Ruin treibt. In ihrem Bemühen, ihr Schicksal zu meistern, bekommt sie unverhofft Hilfe von der schweigsamen Nachbarin Kyla, die der Mutter-Sohn-Beziehung eine ganz neue Dynamik verleiht.

Mit ungeheurer Wucht erzählt MOMMY von einer außergewöhnlichen Mutter-Sohn-Beziehung, in der Zärtlichkeit und Brutalität nur einen Herzschlag voneinander entfernt sind.

Regiewunderkind Xavier Dolan feiert mit großem stilistischen

Gruppen:

ROSALÜSTE Die Wiesbader Lesben- und Schwulengruppe seit dem Jahr 1978, www.rosalueste.de

Warmes Wiesbaden:

warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSALÜSTE: 37 77 65

montags 19 - 21 Uhr

AIDS-Hilfe: 19411

werktgl. 10 - 14, Mo. 19 - 21 h

Bunte Nummer: 309211

dienstags u. donnerstags 19 - 21 Uhr

www.buntenummer.de

Wagemut, mitreißender Musik und viel Liebe zu seinen Figuren die Möglichkeiten des Kinos. MOMMY ist so intensiv, dass er fast die Leinwand sprengt und direkt unter die Haut geht. In Cannes begeisterte der Film 2014 Kritiker und Publikum gleichermaßen und wurde mit dem Preis der Jury ausgezeichnet.

Kurzfilm: Meine Mutter lernt
Kino-Regie: Nesemi Yetik ·Türkei ·2006 ·3 Min

Wo man hier hingehet

Hier findet Ihr das Lokal, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe unserer Szene mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherneipe.**
Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt, und Lucio.

Eine Ära geht zu Ende

Das Robin Hood

wird nach mehr als 40 Jahren ab 2. August 2015 von neuen Betreibern übernommen.

Wir, das gesamte Robin Hood Team, wollen uns mit einer

Abschiedsparty

am Samstag, 01.August 2015

von Euch verabschieden.

Auf alle Preise gibt es einen Nachlass von 20%.

Wir würden uns über Euren Besuch sehr freuen.

Trend

Die Bistro-Bar Trend öffnet **ab dem 02. August 2015 schon ab 15.00 Uhr.**

Die bisherige Robin Hood Mannschaft heißt Euch ab dem **02.August im Trend** herzlich willkommen.

Wir freuen uns über Euren Besuch!

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040

www.trend-wi.de



ROSALÜSTE

- Fr. 21.08. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Rituale unter Lesben und Schwulen

Was bedeuten die Tücher in der Lederszene? Die Bedeutung der Umarmung in den Gruppen und Freundeskreisen. Gibt es bestimmte Verhaltensrituale in Lokalen, Saunen, Diskotheken, im Park? Gibt es lesbische und schwule Traditionen?

- Fr. 18.09. ab 20 Uhr, Raumöffnung 19.30 Uhr, Vortrag mit Diskussion im Hilde-Müller-Haus, Wallufer Platz 2:

Anmachen oder sich anmachen lassen?

Das schüchterne Hascherl, das von allen Seiten angemacht wird, sich ziert und Mitleid mobilisiert, während es dafür sorgt, immer im Blick der anderen zu bleiben um „beachtet“ zu werden. Der (Die) Anmacher(in), der trocken einfach danach fragt, was er (sie) will, und deshalb von allen anderen verachtet wird...

Fünf Jahre danach

Roman von Sandra Wöhe, erschienen im Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, 288 Seiten zu 9,80 Euro, ISBN 978-3-8888769-798-8

Dieses Buch gibt es auch als E-Book: 978-3-88769-960-4
Klappentext: „Urlaub! Ein sonniger Tag. Beate verbringt ihn in einem italienischen Straßencafé. Iljana sitzt mit ihr dort. Sie plaudern, der Tag verrinnt, andere kommen hinzu. Iljana möchte Beate überreden, ein Buch zu schreiben. Ein Buch über ihre Erfahrungen mit Krebs. Fünf Jahre danach. Beate gilt als geheilt. Iljana hatte vor zwei Jahren eine Diagnose. Doch Beate weigert sich, dieses Buch zu schreiben. Im Verlauf dieses Tages im Café erzählt sie viel, hängt ihren Gedanken nach – und das Buch schreibt sich von selbst. Fünf Jahre danach erzählt in leichtfüßiger Dialogform von der Zeit mit Krebs, auch davon, wie schwer es fällt, sich zu erinnern. Lebensnah und realistisch werden Erfahrungen, Ängste, Gefühle offengelegt, von der Zeit der Diagnose über die Therapie bis in die Gegenwart. Die Angst sitzt noch immer mit am Tisch. Nebenher erfährt man auch viel von den Liebesgeschichten der beiden Hauptprotagonistinnen, und von Lebenslust und Lebensmut, und davon, wie Partnerinnen mit der Krankheit umgehen. Iljana, die in fester Beziehung lebt, Beate, die immer viele Affären hatte. Dieser Dialogroman kann auch als Sachbuch gelesen werden. Das Thema Krebs wird auf ehrliche Weise intensiv angegangen, beim Lesen lässt sich dazu viel über die Krebspsyche erfahren.“
Zur Autorin: Sandra Wöhe,



August-Bücher

Jetzt, wo die CSDs für dieses Jahr (fast) vorbei sind, können wir uns wieder der Literatur widmen. Dieses Mal stellen wir Euch ein Buch ein sehr wichtiges Buch von unserer Freundin Sandra Wöhe vor, aber u.a. auch ein Liebesroman in einem Kolonialkriegsroman aus vergangenen Zeiten.

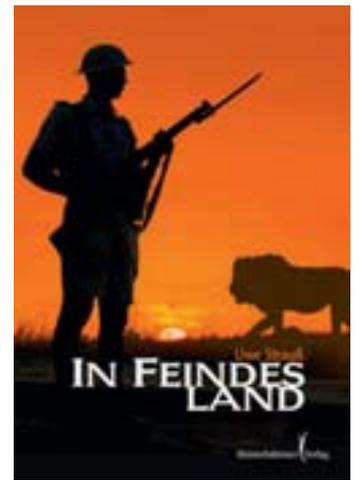
Tochter einer Indonesierin und eines Holländers, in den Niederlanden geboren, Ausbildung als Krankenschwester und Publizistin, lebt in Zürich. Freiberufliche Tätigkeit als Journalistin und Redakteurin, selbstständige Autorin. Das schrieb der Verlag.

Das Thema Krebs legt sich ohnehin wie ein Schatten auf das Leben jedes Menschen. Mensch bemüht sich, im Leben nichts zu machen, was Krebs befördert. Jede 8. Frau hat in ihrem Leben Brustkrebs. Es ist dies der häufigste Krebs, der Frauen befällt, auch Männer können davon betroffen sein. Wegen seiner Häufigkeit ist er ein Krebs, der medizinisch in den Griff zu kriegen ist. Es kommt natürlich auf die Form dieser Krebses an und ob er schnell erkannt wurde. Dieser Krebs kann, wenn er zu spät behandelt wird, sehr schlimme Folgen haben und seine Existenz verursacht bei Frauen, die ihn haben, auch psychische Leiden. Ein Roman voller Zärtlichkeit und voller Zumutungen. Die Verlegerin will, dass die Freundin über ihren Krebs schreibt, der vor 5 Jahren erfolgreich behandelt wurde. Dies stellt die Zumutung dar, weil von der Autorin erwartet wird, sich zu erinnern und sich mit den Gedanken und Ängsten noch einmal auseinanderzusetzen. Bei dem Gespräch über diese Zumutung erfährt die Leserin des Buches schon vieles über den Krebs und die Möglichkeit, diesen brutalen Eingriff in das Leben eines Menschen zu verarbeiten. Ein überaus liebes und hartes und wichtiges Buch, das von jeder Frau gelesen werden muss, mindestens. rs/js

In Feindesland

Roman von Uwe Strauß, erschienen im Himmelstürmer Verlag, 198 Seiten zu 14,90 Euro, ISBN-13: 978-3-86361-476-8, ISBN-10: 3863614763
„Feindesland“ ist ein historischer Kriminalroman mit homoerotischem Hintergrund. Er spielt in den Kriegs- und Nachkriegsjahren 1914 bis 1920 im

Süden Afrikas. In den ersten beiden Weltkriegstagen 1914 wird der kleine, aber strategisch wichtige Küstenort Lüderitz/Deutsch-Südwestafrika trotz eines Anschlags auf ihre Maschinengewehre von der Südafrikanischen Allianz genommen. Der deutsche Soldat Georg Hassler, der das Kommando für den Anschlag hatte, gerät mit seinen Kameraden in Kriegsgefangenschaft. Während dieser Zeit bekommt Hassler mit, dass zwei seiner Kameraden auf die gleiche ungewöhnliche Weise sterben, und er macht sich auf die Suche nach Antworten und dem oder den Tätern. Auf südafrikanischer Seite gesteht ein junger Soldat in einem Brief einem anderen Soldaten, dem unter Extrembedingungen in einem Waisenhaus aufgewachsenen Jeroen Hertje, seine Zuneigung. Während einer gemeinsamen Nachtwache klären sie ihr Verhältnis zueinander und erleben erste zärtliche Berührungen. Das Geheimnis eines Mädchens, das auf die gleiche Weise wie seine beiden Kameraden ermordet wurde, bringt Hassler nach Stellenbosch und zu seinem ersten Verdächtigen, Robert Krogh. Er beginnt eine Arbeit mit diesem und - ungeplant - auch mit dessen Freunden, Jeroen und seinem Freund aus Waisenhauszeiten, Maarten Blankers. Aus Jeroens Sicht wird ein Diebstahl mit nachfolgendem Kampf auf Leben und Tod geschildert. Unter den gestohlenen Unterlagen, so findet Jeroen heraus, war auch Maartens Geburtsurkunde. Da der leicht sprachgestörte Maarten die Suche nach seiner Mutter erfolglos abgebrochen hat, versucht es Jeroen nun in seinem Auftrag. Er findet die vollkommen verstörte und von Wahnvorstellungen geplagte junge Marie, die er schließlich sogar aus Gnade tötet. Als Georg Hassler von diesem Mord erfährt, reist er zur Beerdigung, um dem Kern seiner Rätsel näher zu kommen. Er erfährt mehr als das und lernt



den Mann kennen, vor dem Maartens Mutter geflohen ist. Er lernt ihn so zu hassen, dass er ihn sogar im Affekt tötet, nur um Maarten vor diesem zu schützen. Jeroen stellt ihn daraufhin zur Rede, löst aber auch fast alle Rätsel auf. Da Hassler bei seiner Rückkehr nach Stellenbosch niemanden mehr antrifft, versucht er eine letzte Frage zu klären und begibt sich in Mariens Vergangenheit. Dabei findet er schließlich sogar das Waisenhaus, in dem Maarten und Jeroen aufgewachsen sind. Dort wird er jedoch niedergeschlagen und schließlich mit Fakten konfrontiert, die für ihn zuvor undenkbar waren. Die Besonderheit des Romans liegt in der Art der Annäherung Hasslers an seine Verdächtigen, dem Strudel von Ereignissen, in den er dadurch gerät und in seiner Entwicklung zu jemandem, der seine eigenen, subjektiv richtigen Handlungen aus der Sicht der Gegenseite als erschreckend wahrnimmt. Zudem erfährt er von der Liebe Jeroens zu einem anderen jungen Mann. So begibt er sich nicht nur territorial, sondern auch gedanklich in 'Feindesland'. Zudem verkehren sich die offensichtlichen Lösungen mehrfach und spektakulär je nach Sichtweise.“ Das schreibt der Verlag.

Es ist der militärische Ton, in dem der Roman verfasst wurde, der nicht jedem angenehm ist. Es ist dies ein Kriegsroman, vermischt mit einem Krimi. Ein Liebesroman ist dies nicht, auch wenn die Liebe bisweilen erwähnt wird, und dass die Liebe zwischen Männern stattfindet. Dieser Roman hätte auch in anderer Zeit und in einem anderen Land stattfinden können, aber wir leben in Zeiten, wo die Besinnung auf früher wieder möglich wird. js

CSD in Frankfurt und Wiesbaden

Die Fotos in Frankfurt sind von Petra Böttcher, die von Wiesbaden von Joachim Schönert. Beide FotografInnen bestehen auf ihrem Copyright.

Frankfurt



Wiesbaden



Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Erotikshop Adam und Eva
Aids-Hilfe
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
DGB (Verdi, IGM)
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Dreiklangbar
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Zum Schwejk
Größenwahn
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze, an denen ebenfalls das LUSTBLÄTTCHEN ausliegt oder ausgelegt werden kann, per Versand

Karlas Rundschlag:

Schon wieder mal vorbei

Der CSD ist schon wieder mal vorbei, für dieses Jahr. Bei Euch gibts natürlich noch den Darmstädter Aufmarsch und das Straßenfest. Und jetzt kommt wieder überall der Alltag, bei dem wir sehen, wie wir über die Runde kommen.

Die Runde, das ist unser Leben. Und wenn wir mal den teurer werdenden Einkauf, die steigende Miete und die kargen Zulagen für Hartz 4, die Gehälter und die Rente ansehen, dann braucht man sich nicht zu wundern, dass die Leute von Jahr zu Jahr weniger ausgehen, was natürlich dazu führt, dass auch die Einrichtungen für uns nicht mehr überleben können. Besonders in den kleineren Städten ist es so, dass wir entweder am Rechner immer mal nach Menschen unseren Schlagles suchen, mit denen wir etwas anfangen können.

Ich meine jetzt nicht nur die Bett-szenen, ich meine Leute mit denen man sich unterhalten kann, sich austauschen kann und zusammen die eigene Lage wie die Lage der homosexuellen Menschen in unserem Lande besprechen kann. Und dann doch das Bett, natürlich. Wenns am Ort keine Kneipen gibt, was bleibt den dann noch? Müssen wir uns wieder in Klappen und Parks begeben, wenn die ortsansässigen Kneipen weg sind? Irgendwann braucht man sie ja doch, und dann rächt es sich, dass man so lange nicht mehr da war. Oder müssen wir alle heiraten

und ein Leben führen, was bei den Heterosexuellen auch kaum noch funktioniert? Nur die jungen unter uns, hoffen noch auf den Traumprinzen bzw. die Prinzessin.

Bleibt vielleicht noch das Internet, wo die Vereinzelung unserer Menschen ihren Höhepunkt hat. Na klar, man kann hunderte von „Freunden“ in den sozialen Netzwerken haben. Aber weiß ich, wer dort wirklich mein Gegenüber ist, den ich mir vielleicht nach Hause einlade? Ist er (sie) wirklich der (die), den/ die ich aus dem Profil lesen kann? Die GeschäftemacherInnen mit unserer Isolation wollen uns schon besuchen, doch wen lade ich denn da ein? Kann ich sicher sein, dass ich hier jemanden finde, der/ die das mit mir erleben möchte, was vorher abgesprochen ist, und der/ die nicht in Wirklichkeit an mein geld, meinen Rechner oder vielleicht auch an meine Gesundheit will?

Besser wäre es, man fände einen Platz, an dem man die Leute erst einmal zumindest ein bisschen kennen lernen kann, bevor sie wissen, wo ich wohne. Und wenn es in der Stadt keine Sauna mehr gibt, keinen Pornoladen mit Begegnungs-



einrichtungen usw., wenn man sich aber nicht jede Nacht mit einem Film am Bildschirm anregt, um ein bisschen Homosexualität zu erahnen, was macht man denn dann?

Wohl dem und der, der/ die am Ort noch eine Kneipe oder ähnliches vorfinden kann, wo es auffällt, dass man schon längere Zeit nicht da war, und wo man sich vielleicht darum kümmert, wenn es jemandem schlecht geht. Und wenn es das alles nicht gibt, wie wäre es damit, eine Gruppe zu gründen, die sich irgendwo regelmäßig trifft und verschiedene Unternehmungen veranstaltet? Man muss nicht unbedingt vereinzeln. Es grüßt Euch

Eure Tante Karla

Last Summer

von Mark Thiedeman, USA 2013, mit Samuel Pettit, Sean Rose, Roben Sullivant, Byron Taylor, Deb Lewis. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Interview mit dem Regisseur Mark Thiedeman (ca. 7 Min., OF), Geschnittene Szenen (ca. 6 Min., OF), Deutscher Trailer, Originaltrailer, Teaser, Galerie mit Bildern von den Dreharbeiten, Filmvor-

schau, Wendecover ohne FSK-Logo. DVD von Pro-Fun Media.

Ein heißer Sommer irgendwo im Süden der USA. Die beiden Jungen Luke und Jonah sind schon seit Ewigkeiten Freunde. Sie kennen sich seit sie vier Jahre alt waren, nun sind sie ein Paar und das so selbstverständlich, dass sich keiner daran zu stören scheint. Sie ergänzen sich fast symbiotisch,

wie Luke meint. Er ist der sportliche Typ, der eher technisch begabte. In der Schule tut er sich schwer, hat Probleme die Klasse abzuschließen. Viel Zeit verbringt er bei der Nachhilfelehrerin. Jonah dagegen besteht alles glänzend, ein Überflieger, dem alles leicht zu fallen scheint. Nur Sport nicht, da hilft ihm Luke, der hat ihm das Schwimmen beigebracht, während er Luke bei den Hausaufgaben hilft.

Doch nun ist es soweit, ihre Wege werden sich trennen und nach dem Sommer wird Jonah nicht mehr hier sein. Er, der so vielseitig begabte, der sich hier immer fremd gefühlt hat, ihn zieht es weg. Im August wird er auf's College wechseln.

Und Luke wird wohl hier bleiben müssen. Noch weiß er nicht, wie es für ihn weitergehen wird. So bleibt



ihnen nur noch dieser letzte gemeinsame Sommer.

Mark Thiedemans Film „Last Summer“ begleitet die beiden in der Zeit des Abschiednehmens, bei ihren gemeinsamen Unternehmungen wie auch in ihren intimen Momenten. Die Bilder, die er dafür findet sind großartig, eine melancholisch-schöne Liebeserklärung an die Jugendzeit.



Darmstadt im August 2015

CSD in Darmstadt

07.-15.08.2015

CSD-Aktionswoche (Events werden auf vielbunt.org und csd-darmstadt.de bekannt gegeben)

Das Schloss und somit auch der Schlosskeller werden bis Oktober umgebaut. Was in dieser Zeit in Da. los ist, gibts hier zu sehen: News dazu gibt es auf unserer Facebook Page:

www.facebook.com/schrillundlaut

Darmstadt hat keine eigenen Lesben- bzw Schwulenlokale. Lediglich in der Dreiklangbar und im Schlosskeller treffen sich Lesben und Schwule aus Darmstadt, oder in Weiterstadt

13.08.2015
ab 20 Uhr **Queeres Open Air Kino**, Riegerplatz

15.08.2015
ab 12 Uhr **CSD Darmstadt**
ab 22 Uhr **CSD Aftershow-Party**. Goldene Krone

16.08.2015
ab 12.00 **Kater_innenfrühstück nach dem CSD**. Schloss

Die Gruppe **Vielbunt** führt auch Veranstaltungen in Darmstadt durch: Siehe unter <http://www.vielbunt.org>

Frauenkulturzentrum:

am letzten Samstag im Monat ab 21.30 Uhr in der Kyritzschule Emilstraße 10, 64289 Darmstadt die Frauen-Disco: **Tanzbar**. Um 20 Uhr öffnen wir für Euch die Pforten zum Standard-Latein-Tanz und ab 21.30 Uhr beginnt die Frauendisco.

Der CSD Darmstadt am Samstag 15.08.2015

Start um 12 Uhr am Luisenplatz, Demonstration zum Riegerplatz, auf halber Strecke um 13 Uhr Kundgebung am Luisenplatz, CSD-Veranstaltung von 14 - bis 22 Uhr auf dem Riegerplatz, ab 22 Uhr CSD Aftershowparty in der Goldenen Krone



Der Christopher Street Day Darmstadt 2015 lädt dich ein, gemeinsam mit vielen anderen Stellung zu beziehen und für eine vielfältige und aufgeklärte Gesellschaft zu demonstrieren, in der Homo- und Transphobie keinen Platz haben!

Wir finden es unerträglich, dass fast 50 Jahre nach Stonewall Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans* immer noch um rechtliche Gleichstellung und ihre Menschenwürde kämpfen müssen. Wir sind schockiert, dass die Diskriminierung als

Normalität hingenommen wird. Die politischen Akteur_innen aller Parteien drücken sich vor der Verantwortung klar Stellung zu beziehen. Wir sind entsetzt, dass Menschen auf die Straße gehen, um offen ihre Homo- und Transphobie zu zeigen, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt aus dem Schulunterricht verbannen wollen und damit auch aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen.

07.-15.08.

CSD-Aktionswoche (Events werden auf folgenden Seiten bekannt gegeben: vielbunt.org und csd-darmstadt.de)

13.08.2015
ab 20 Uhr **Queeres Open Air Kino**, Riegerplatz

15.08.2015:
Die Demo-Parade startet um 12 Uhr auf dem Luisenplatz direkt vor dem Regierungspräsidium und verläuft dann über die folgende Strecke um pünktlich zu Beginn des Open-Air-Fest um 14 Uhr auf dem Riegerplatz anzukommen:

Luisenplatz - Wilhelminenstraße - Elisabethenstraße - Schulstraße - Kirchstraße - Holzstraße - Marktplatz - Luisenplatz - Luisenstraße - Zeughausstraße - Karolinenplatz - Alexanderstraße - Heinheimer Straße - Riegerplatz
Kundgebung:

Auf der Hälfte der Strecke, wieder auf dem Luisenplatz, kommt es um 13 Uhr zu einer Kundgebung. Auf dieser reden in diesem Jahr: Nele Tabler (Bloggerin, karnele.de), Konstantin Sherstyuk (Quarteera e.V.) und Rosa Opossum (Drag Queen).

14 Uhr – Beginn des Open-Air-Fests auf dem Riegerplatz
22 Uhr – CSD-Aftershowparty in der Goldenen Krone, Schustergasse 18

16.08.
ab 12.00 **Kater_innenfrühstück** nach dem CSD. Schloss

Aus der Resolution „**Wir können auch anders!**“:
Vielfaltsgegner_innen bekämpfen!

Homophobie und transphobe Parolen werden wieder salonfähig und genutzt, um Ängste zu schüren und sexuelle Vielfalt aus dem Lebensalltag zu verbannen. Mit gezielten Falsch-

informationen werden Menschen gegen uns aufgehetzt.

Wir können auch anders!

Wir alle haben die Verantwortung, diesen Gruppierungen etwas entgegenzusetzen und ihnen keinen Raum in der Öffentlichkeit zu überlassen. Dabei ist es unerheblich, ob Diskriminierung von Elterninitiativen, Parteien, Kirchen oder Homo-Heiler_innen ausgeht.

Jede Institution muss gegen homo- und transphobe Äußerungen in ihren Reihen vorgehen.

Wir fordern:

den Ausschluss von homo- und transphoben Akteur_innen, wie z.B. Pfarrer_innen, Landtags- und Bundestagsabgeordneten wie Irmer und Steinbach. Homo- und transphobe Organisationen wie z.B. der Bund Katholischer Ärzte, die Offensive Junger Christen und das Weiße Kreuz müssen ausgeschlossen oder isoliert werden.

•aktiven Widerstand gegen Feind_innen von Aufklärung und Vielfalt. Wir benötigen Bündnisse für deutschlandweite Gegendemonstrationen um homo- und transphobe Veranstaltungen zu stören.

•homo- und transphoben Gruppen öffentliche Mittel zu entziehen und ihnen die Gemeinnützigkeit abzuerkennen.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässing-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.
HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Maputo. In Mosambik steht Homosexualität nun auch offiziell nicht mehr unter Strafe. Die Passage, die „Praktiken gegen die Natur“ unter Strafe stellte und die noch aus der portugiesischen Kolonialzeit stammte, wurde nun im Rahmen einer Strafrechtsreform ersatzlos aus dem Strafgesetzbuch gestrichen. Es wird berichtet, dass der Paragraph schon seit 1975, der Unabhängigkeit Mosambiks, nicht mehr angewendet wurde. „Lambda“, die LGBT-Organisation des Landes wünscht sich nun mehr Anerkennung durch den Staat und mehr Aufmerksamkeit für ihre Anliegen.

Canberra. Auch in Australien gehen die Konservativen gegen die Gleichstellung homosexueller Paare im Eherecht vor. So warnte jetzt der Landwirtschaftsminister Barnaby Joyce vor einer Einführung einer Ehe für alle. Wirtschaftlich lebe man in Südostasien und dorthin würden auch die australischen Rinder verkauft. Und ob man wolle oder nicht, Australien würde bei einer Änderung des Eherechts als „dekadentes“ Land angesehen. Vorher hatte schon der Mehrheitsführer im Senat, Eric Abetz von der konservativen Liberal Party of Australia die Gleichstellung abgelehnt. Die Ehe-Öffnung sei sowieso nur eine Moderscheinung. Man lebe im „asiatischen Jahrhundert“. Er fragte: „Sagen Sie mir, wie viele asiatische Nationen die Ehe neu definiert haben?“ Tatsächlich hat bisher in ganz Asien kein einziges Land eine eingetragene Partnerschaft eingerichtet, von einer Ehe für Lesben und Schwule ganz zu schweigen. Grund der Debatte war die Öffnung der Ehe in den USA. Abgeordnete der Labor Party und der Grünen sprechen sich dafür. Ihr Ziel ist es, dass die Abgeordneten frei über eine Gleichstellung im Eherecht abstimmen können. In diesem Fall wäre eine Mehrheit für die Ehe-Öffnung möglich.

Jerusalem. In Israel können Ehen weiterhin nur von religiösen Glaubensgemeinschaften geschlossen werden. Zwei Anträge über die Einführung von staatlich registrierten Lebensgemeinschaften und Ehen scheiterten in der Knesset. Die linke Partei Meretz hatte die Einführung einer staatlichen Ehe gefordert, die liberale Yesh hatte registrierte Partnerschaften vorgeschlagen. Beide Anträge scheiterten mit nur 39 Zustimmungen bei 50 Nein-Stimmen. Da religiöse Gruppen und die Kirchen die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften ablehnen, können diese bislang nur im Ausland geschlossen werden. Diese wird dann auch in Israel anerkannt. Ähnliche Probleme haben Paare mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit. Gleichzeitig kann man seit 2002 in Tel Aviv gleichgeschlechtliche

Partnerschaft offiziell eintragen lassen. Homosexuelle Partnerschaften genießen die gleichen Vorteile wie heterosexuelle, wenn sie ihre Beziehung glaubhaft machen können, z.B. Steuervorteile bis hin zur Adoption von Kindern.

Ankara. Eine Gruppe, die sich „Junge Islamische Verteidigung“ nennt, ist für Plakate verantwortlich, die an mehreren Stellen in Ankara aufgehängt wurden und auf denen zum Mord an LGBT aufgerufen wird. Das Plakat zeigt ein Foto vom CSD in Ankara. Außerdem ist darauf ein angebliches Zitat des Propheten zu lesen: „Wen auch immer ihr bei der Tat der Leute von Lot vorfindet, richtet denjenigen hin, der es tut und den, mit dem es getan wird“. Das Zitat bezieht sich auf Sodom und Gomorra, wie es auch in der Bibel zu finden ist. Die Gruppe spricht auf ihrer Homepage davon, dass das Plakat eine Reaktion auf die Provokation des CSDs sei. Als Muslim müsse man dagegen vorgehen. Außerdem habe man nicht die eigene Meinung, sondern die Worte des Propheten wiedergegeben.



Washington. Nachdem der Oberste Gerichtshof in seinem Grundsatzurteil die Ehe für Lesben und Schwule geöffnet hat, gibt es vor allem in den Südstaaten immer noch Widerstand. Standesbeamte fordern für sich das Recht ein, Homosexuelle nicht trauen zu müssen. Als Christen dürften sie nicht gegen ihre Religion handeln, argumentieren sie, sie dürften nur die traditionellen Trauungen durchführen. Eine Standesbeamtin aus Kentucky sprach davon, dass die gleichgeschlechtliche Ehe all dem widerspreche, was ihr heilig sei. Außerdem wird darüber diskutiert, um gleichgeschlechtliche Ehen zu verhindern die zivile Ehe gleich ganz abzuschaffen. Dann dürften nur noch Religionsgemeinschaften eine Trauung durchführen.

Rom. Ivan Scalfarotto ist in den Hungerstreik getreten. Der Sozialdemokrat ist Staatssekretär im Ministerium für Verfassungsreform und Beziehung zum Parlament. Er wolle nicht mehr warten, bis Italien endlich eine eingetragene Partnerschaft für Schwule und Lesben einführe. Man könne nicht länger die Augen davor verschließen. Zwar erhielt die „Unioni Civili“ schon im Justizausschuss des Parlament die Mehrheit, doch nun blockieren Abgeordnete mit ihre Änderungswünschen das weitere Vorankommen. Scalfarotto legt Wert darauf, dass sein Hungerstreik sich nicht gegen die Regierung oder den Ministerpräsidenten Matteo Renzi richte, der sich schon öfter für eine eingetragene Partnerschaft nach deutschen Vorbild ausgesprochen hat.

Mainz im August 2015

Bar jeder Sicht (BjS)

Wir machen Sommerpause vom 25.07. bis 10.08.2015

Sa. 01.08. 11.00 Uhr Renovierungstag „Pimp your Bar!“ Wir bessern aus, streichen, reparieren ...
Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist wie immer frei!

Mittwochs Filmabend um 20.15 h:

12.08. **Gun Hill Road**, USA 2011, 83 Min., OmU. Packendes Trans*-Familiendrama
19.08. **Heavenly Creatures**, Neuseeland 1994, 95 Min., dt. Fassung. Lesbischer Klassiker von Peter Jackson („Herr der Ringe“ über zwei Mädchen, die für die Verteidigung ihrer Welt auch vor Mord nicht zurückschrecken.

26.08. **Four Moons**, Mexiko 2014, 110 Min., OmU. Überzeugender Episodenfilm über schwules Begehren, schwule Liebe und die Kunst, sich selbst zu akzeptieren.

Events:

Sa. 08.08. 15.00 Uhr, **Straßenfest der Bar jeder Sicht** - Wir feiern vor der Bar in der Hinteren Bleiche mit Kaffee und Kuchen, Cocktails und Grillgut sowie mit Musik von „Chris & Taylor“

Fr. 21.08. 19.30 Uhr Lesung: „**Der Kommissar in Badeshorts**“ von und mit Tim Frühling (HR-Moderator)

Sa. 29.08. 21.00 Uhr **Karaoke** mit Joe & Mickey Immer am letzten Samstag im Monat: unsere beliebte Karaoke-Party

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende

Fr. 14.08. und Fr. 28.08. 22 Uhr, die Uni-Party für SchwulLesBiTrans* & Friends

Chapeau

Kleine nette Szenekneipe in der Kleinen Langgasse 4, www.Chapeau-Mainz.de

Frauenzentrum Mainz e.V.

Lesbenberatung Do. 18.30 - 20 Uhr, Tel. 06131/221263. Persönlicher Beratungswunsch: bitte Termin ausmachen: Tel. und Lesbenberatung_Mainz@yahoo.de

Golden Girls - Stammtisch für Lesben Ü50 am 3. Fr. monatlich ab 19 Uhr (z.B. 17.07.15)

Kino-Abend am 2. Do. im Monat ab 18.30 Uhr - www.frauenzentrum-mainz.de

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Ferntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
Telefon (06139) 55 60
www.alleautos.org

**AUTO
WERKSTATT**

Das Mainzer Frauenfest 2015

In diesem Jahr findet das Frauenfest am 15. August zum 30. Mal auf dem Gelände der Alten Ziegelei in Mainz-Bretzenheim statt.

Erwartet werden ca. 1000 Frauen aus der ganzen Bundesrepublik.

Was 1986 als kleines Grillfest in Bretzenheim angefangen hat, ist mittlerweile zu einem Großereignis für Frauen aus sämtlichen Bundesländern ge-

worden - nicht zuletzt wegen der besonderen Location.

- Um 17:00 Uhr beginnt das 30. Frauenfest auf dem Gelände der Alten Ziegelei mit Kaffee und Kuchen.

- Von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr findet ein Trommelworkshop

mit Katja Schoene statt. Bitte meldet Euch für den Workshop unter fz@frauenzentrum-mainz.de an! Der Workshop kostet pro Person 5,00 Euro.

- Ab 19:00 Uhr sorgt DJane Schweppes für Musik (bis 21:00 Uhr Standardtanz, ab

21:00 Uhr Disco). Bis 3 Uhr nachts werden ca. 1000 Frauen gemeinsam feiern und ein tolles Sommerfest genießen.

<http://www.frauenzentrum-mainz.de/ziegeleifest>

Russisch-orthodoxe Kirche lobte Merkel

Wie Queer.de berichtet, sei Merkels Kampf gegen die rechtliche Gleichstellung von homosexuellen Paaren ein „ein unerwartetes Zeichen gegen von westlichen Medien aufgezwungene unmoralische Ideen“. Dies vertrete der Sprecher des Moskauer Patriarchats, Wladimir Legoida. Siehe auch http://www.queer.de/detail.php?article_id=24220

Queer.de berichtet: „Die russisch-orthodoxe Kirche gilt als Mit-Antreiber der Homophobie in Russland. Patriarchats-sprecher Legoida hatte etwa den ESC-Sieg von Conchita Wurst als „Absage an die christliche Identität der europäischen Kultur“ und „kulturelle Legitimierung von Lastern in der modernen Welt“ geißelt.

Was die Bibel als „Abscheulichkeit“ bezeichne, dürfe nicht verharmlost werden.“

In dem interessanten Beitrag heißt es weiter: „Zusammen mit der homophoben russischen Staatspolitik und Propaganda-sendungen einiger Staats-sender über ein "Gayropa" hat

die Kirche so homophobe Einstellungen in der Gesellschaft verstärkt. Umfragen zeigen immer wieder, dass die Akzeptanz von Schwulen, Lesben und Transgendern seit Jahren abnimmt.

Konkret bezieht sich das Lob des Patriarchen an Merkel auf folgenden Zusammenhang: „Zu ihrem Interview mit dem Youtube-Star LeFloid, das auch in Russland einige Aufmerksamkeit fand, sagte Legoida, Merkels Äußerungen zur "Unterstützung für die traditionelle Familie" seien wie ein "Blitz aus dem Regenbogen-Himmel" der westlichen Medien gekommen.

Ansonsten zeigten westliche Medien "leider ein Bild ihrer Gesellschaften, das die Möglichkeit ausschließt, dass jemand gegen die sogenannte 'Homo-Ehe' sein könnte", meinte Legoida. Dabei sei Meinungsfreiheit ein Wesensmerkmal moderner Gesellschaften. So bräuchten Menschen Schutz, die öffentlich nicht mit "unmoralischen Ideen über das Wesen der Ehe und der Familie übereinstimmen, die in das Leben der Menschen in vielen Länder mit Gewalt eingeführt wurden". Die enge Zusammenarbeit zwischen Kirche (oder andere religiöse Einrichtungen) und

Staat führt wohl generell und in den meisten Ländern, in denen dies der Fall ist, zu homophoben und zu frauendiskriminierende Strukturen in der Gesellschaft. Das dauert dann nach Trennung zwischen Kirche und Staat dann Jahre, bis wieder Verhältnisse in der Gesellschaft existieren, die den Menschenrechten entsprechen und die auch ein unbehelligtes Leben für Lesben und Schwule möglich machen.

Das Interview, auf das sich hier alle beziehen, könnt Ihr Euch bei Youtube.com ansehen, es dauert aber ca. 45 Minuten.

<https://www.youtube.com/watch?v=5OemiOryt3c>

Frankfurt im August 2015

Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Regelmäßig: MONTAG ab 20.00 Uhr und den Schlagern der 70 - 80 - 90ziger Jahre. MITTWOCH und DONNERSTAG - ab 20.00 Uhr geöffnet. Es kann Dart gespielt werden. FREITAG und SAMSTAG - ab 21.00 Uhr geöffnet, die Wochenend-Party mit Schwung und Tanz! (Im Sommer ist Sonntag und Dienstag Ruhetag).

Zum Schwejk

Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise. Näheres über <http://www.schwejk.net/>

Sauna Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat **gratis Buffet.** (Fr. 28.08.) Näheres: <http://www.clubsauna-amsterdam.de/>

LSKH

Regelmäßig: **Lescafe sonntags 16.00 - 20.00 Uhr, Lesbenarchiv montags 16.00 - 19.00 Uhr, Lesbenarchiv dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, Lesbenarchiv mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr.**

Liederliche Lesben 1. Di. im M. um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. **40plus** 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. **schwaarm.de** Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, Kontakt info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

AG36, Switchboard

05. Juli – 30. August 2015 Das Cream-Team ist in der Sommerpause. Daher gibt es in der Zeit vom 05. Juli bis 30. August kein Sonntagscafé mit Kuchen und Torten im Bar.Cafe SWITCHBOARD. Ansonsten verwöhnen wir die Gäste wie gewohnt mit allen anderen flüssigen und festen Erfrischungen kühler wie auch heißer Art.

01. August 2015 17:00 Uhr „**MainCity#Dating**“ – Mal Andersrum: lockeres Kennenlernen für schwule Singles. Nach einem Begrüßungs-Secco werden wir durch ein Programm führen, in dem sich schwule Singles ungezwungen kennenlernen können – vielleicht findet sich ja die eine oder andere Liebe oder es wer-

den neue Freundschaften geknüpft! Lasst Euch überraschen. Kein Eintritt, keine Anmeldung – einfach vorbeikommen. Einlass bis 17.15 Uhr, Ende der Veranstaltung um 19.30 Uhr.

02. August 2015 20:00 Uhr **Karaoke im SWITCHBOARD** Unser fester Termin für alle Karaoke-Fans: Zweimal im Monat erwartet euch sonntags die Karaoke-show mit Dennis/Ben – zum Singen, Mitsingen oder einfach nur Dabeisein.

04. August 2015 15:00 Uhr **Café Karussell** im SWITCHBOARD Der Treff für die Generation 60plus.

12. August 2015 19:00 Uhr **Systemische Aufstellung** – offene Gruppe für Schwule, Lesben und Freunde Mittels Systemischer Aufstellungen („Familienaufstellung“) können einmal im Monat Schwule und Lesben ihre Probleme mit Beruf, Partnerschaft, Familie, Coming out oder Krankheit anschauen und zueiner guten Lösung kommen. Jochen Bickert, Systemischer Coach aus Frankfurt, leitet die Gruppe, die einmal im Monat mittwochs von 19.22 Uhr im Gartensaal des SWITCHBOARD stattfinden wird. Eine Teilnahmegebühr von 10 Euro ist zu Beginn des Abends zu entrichten. Eine vorherige Anmeldung unter www.jo-coaching.com (Kontaktformular) ist erwünscht. Dort finden sich auch nähere Infos zu Ablauf und Methode.

13. August 2015 **SWITCH-Kultur:** „Liebe ist alles ... Liebe ist alles – musikalische 20:00 Uhr Couch-Geschichten“ Mathias Joseph greift zur Gitarre – und es wird gemütlich. Im sommerlichen Switch-Garten entführt der Barde und Gitarrist seine Zuhörer einmal mehr in seine musikalische Welt, vornehmlich – aber nicht nur – die der Deutschen Liedermacher. Mit Stimme und Klang besingt Mathias das Thema Liebe ebenso wie klamaukig-krawallige Themen aus Politik und Gesellschaft. Und wir wissen, dass er so einiges zu berichten hat. Dafür wird die berühmte und geliebte Couch auf die Sommerterrasse verfrachtet. Freuen wir uns also auf einen sommerlich-musikalischen Abend im Switch-Garten. Hans & Dirk kredenzen ein passendes sommerlich-voll-

wertiges Menü im Rahmen des traditionellen hessenESSEN.

16. August 2015 20:00 Uhr **Karaoke im SWITCHBOARD** 18. August 2015 15:00 Uhr **Café Karussell** im SWITCHBOARD Der Treff für die Generation 60plus.

30.08.2015 20:00 Uhr **Karaoke im SWITCHBOARD**

MainTest 03., 10., 17., 24. und 31. August 2015, 17:00 – 19:30 Uhr Das Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. zu HIV, Syphilis & Hepatitis B+C. In den Räumen der AG36, schwules Zentrum Frankfurt, Alte Gasse 36 jeden Tag: W-LAN 4 free: surfen und mails checken, daten und chatten wie es euch gefällt. Einfach am Tresen nach dem Zugang fragen und in den „AG36_Hotspot“ einloggen – und schon kann es losgehen: ob mit Laptop, Netbook, Tablet oder Smartphone Zusätzlich auch an zwei kostenfreien Internet-Terminals

Du bist auch HIV-positiv?

An jedem 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Schwule Positivengruppe Rhein-Main jeweils um 20 Uhr im „Gartensaal“ im Switchboard, Alte Gasse 36.

Café Karussell

Das Programm für das **"Café Karussell"**, den offenen Treff für schwule Männer ab 60 Jahre und ihre Freunde **für Juli 2015.**

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen. Ab ca. 15:30 Uhr Thema mit Diskussion, wie immer im Switchboard der AIDS-Hilfe Frankfurt, Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt am Main:

Das Motto des Monats lautet: **„Kein schöner Land in dieser Zeit“**

04.08.15: **"Kein schöner Land in dieser Zeit als Dänemark"** Was wissen wir schon über unseren kleineren Nachbarn im Norden? Wenig bis gar nichts. Und doch gibt es da viel mehr zu entdecken als Smørrebrød. Wie klingt eigentlich Dänisch? Wie heisst die Hafenstadt, mit der Künstlerkolonie, wo Nord- und Ostseen ineinanderfließen? Mit welchen subversiven Methoden haben viele Dänen gegen die Nazi-Besatzer pro-

testiert? Wodurch hat sich die dänische Königin das Wohlwollen ihrer Untertanen erworben? Wie heisst die berühmteste dänisch-deutsche Schlagersängerin? Sören ist gern gesehener Gast im Cafe Karussell und wird uns aus seiner ersten Heimat berichten. Und vielleicht gibt es für jeden auch ein kleines Smørrebrød und ein dänisches Ebleskiver-Küchlein.

Ab 17:00 Die Sozialrechtliche Beratungsstunde von und mit Richard Kunze vom Frankfurter Verband

18.08.15: **"Kein schöner Land in dieser Zeit als Griechenland"**. Wir werden bewusst nicht über die Griechenlandkrise sprechen, sondern über dieses uralte europäische Land mit seiner antiken Kultur, seiner ländlichen Kultur, seinen Gerüchen und Liedern. Und wir werden mit Georgios, Dimitri und anderen Vertretern von ERMIS, der seit 1994 bestehenden Gemeinschaft von in Deutschland lebenden griechischen Lesben und Schwulen, darüber reden, was es heisst, als schwule Griechen in Deutschland zu leben. "Es ist würdelos, wenn Du Deine Person unterdrückst und Deine Liebe nicht auslebst, egal ob homo- oder heterosexuell", heisst es auf der Webseite der Gruppe. Stolze Griechen!

Außerdem:

Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bietet ein qualifizierter Berater der AG36 - Schwules Zentrum-telefonische (069) 295959 und persönliche Beratung für homosexuelle Männer 60 plus in der Alten Gasse 36 an.

Die selbstorganisierte Gesprächsgruppe des "Cafe Karussell" trifft sich jeden 3. Dienstag im Gruppenraum des Switchb. Interessenten können sich bei Günther melden.

Ladies Takeover Friday

(Ladies-ToF) for lesbians & friends ist am 14. August ab 20 Uhr im Café Coö Coö in der Gärtnerei Dortelweilerstr. 87, Frankfurt. Jeden zweiten Freitag im Monat wird von Lesben und ihren Freundinnen eine Hetero-Bar zu einer Lesbenkneipe gemacht! Informationen unter www.ladies-lounge.org oder team@ladies-lounge.org.

Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freiheitlicher ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13.30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

Angenehme Betriebe

Es gibt eine ganze Reihe von Betrieben, die Zeitvertreib und Artikel anbieten, die gerade für Menschen unserer Szene interessant sein können. Aber die Menschen unserer Szene wissen gar nicht, wie interessant diese Betriebe sind.

Und gerade dann sind wir da und helfen Ihnen, Sie in der Szene bekannt zu machen, denn das Print-LUSTBLÄTTCHEN und seine Internetseite sind in der Szene bekannt.

Am besten Sie rufen uns an und wir machen etwas aus, was uns gegenseitig nutzt
Tel.: 0611/37 77 65

die welt
soll wärmer
und
weiblicher
werden
großenwahn

Café Größenwahn, Lenastraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club
La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

ZUM SCHWEJK
DIE LUSTIGE KNEIPE
FRANKFURT
www.schwejk-frankfurt.de

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsaua
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

**Werbeplatz für Frankfurter Betriebe,
die sich mit ihren Angeboten auch
gerade an die
Menschen unserer Szene richten**

Wie sollen die Menschen unserer Szene erfahren, dass es Sie und Ihr Angebot in Frankfurt überhaupt gibt?

Werbung im LUSTBLÄTTCHEN erreicht die Szene und ist nicht sehr kostspielig.

Wenden Sie sich einfach an uns: 0611/ 37 77 65

Hi Gay Guys n´ Girls,

Hallo gay Girl, hallo gay Guy, geht es Dir gut? Hast Du auf den CSD in Deiner Nähe den Mann deiner Träume gesehen? Oder die Frau deiner Träume?

Und, hat er/sie mit dir einen sogenannten Blickkontakt aufgenommen? Oder hast nur Du den Blickkontakt versucht, und er wurde nicht oder kaum oberabfällig beantwortet?

Oder wurde er erwidert? Und nun, was macht man nun? Wenn sie/er vielleicht Interesse hat, dann müsste er/sie nun mit dir ein Gespräch beginnen, oder musst du vielleicht? Aber über was?

Bitte nicht über Politik oder über sonstige Themen, bei denen die Menschen erwartungsgemäß unterschiedliche Auffassungen haben. Da ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass der Versuch eines Anbahnungsgesprächs eher alles verdirbt.

Also über was? Über etwas, das der/die andere ebenso sieht, hört, erlebt, beobachtet oder so wie du. Dann aber nicht auf eine Interpretation verbeißen, sondern erst einmal alles offen halten.

Natürlich muss ein solches Gespräch dem Gesprächspartner die Möglichkeit bieten, ebenfalls zu sprechen, er/sie ihr/sein Gefallen oder Missfal-

Das Coming-out ...

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man/frau schon vorher geahnt oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss man/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu leben.

len zum Ausdruck bringen kann. Naja, und dann tastet man sich schrittweise weiter. Ist das nicht prinzipienlos?

Nein, das ist es nicht. Dass du anfänglich keine Kontur zeigst, soll dir für den Anfang helfen, nicht gleich eine Tür zuzuschlagen. Aber dann muss das Gespräch natürlich für den Partner oder die Partnerin von Interesse sein. Sonst passiert überhaupt nichts.

Vielleicht sagt er/sie dir etwas, das dich anspricht und du kannst darauf eingehen. Vielleicht aber sagt er/sie dir etwas, das dich dazu bringt, dich nun aus den Gespräch zu ziehen, weil du diese Auffassung überhaupt nicht, gar nicht ertragen kannst. Dann ist es besser, man lässt es, bevor es schwierig wird.

Gehen wir vom Gespräch weiter zum nächsten Schritt: ihn/sie für etwas Gemeinsames einzuladen, zu interessieren, wo man am besten jetzt zusammen hin müsste oder könnte. So ist schon ein großer Schritt geschafft. Mag sie/er das Vorgeslagene eher nicht, dann

kann es sein, dass er/sie dies tatsächlich überhaupt nicht möchte, oder dass sie/er ein weiteres Gespräch mit dir nicht möchte.

Das kann man überhaupt annehmen, wenn jemand zu ihr/ihm kommt und sich rücksichtslos in das Gespräch mischt, indem er/sie den Gesprächspartner in Beschlag nimmt und dich ausblendet. Oft geschieht dies noch durch Wegdrängen, wenn das möglich ist. Wenn er/sie da mitmacht, ist eigentlich alles gesagt. Wenn er dich mit einbezieht oder gar die/den Gesprächseinbrecher/in auf später vertröstet, ist es gut für dich. Wenn es dieses mal mit dieser/diesem Gesprächspartner so nicht klappt, hat man für versuche mit anderen Menschen immerhin gelernt.

Wenn Du mit dem/der Gesprächspartner/in weitergekommen bist, ist es besser, den Ort zu wechseln oder vielleicht sogar versuchst, die Telefonnummer zu tauschen, um dich für ein anderes mal zu verabreden.

Wenn er/sie das nicht mag, ist

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

das Interesse an dir vielleicht doch nicht so groß, wie du es gerne hättest.

Dies und anderes kannst du ausprobieren, um weiterzukommen ohne um Rat zu Fragen. Es gibt aber auch die eine oder andere Situation, wo du dich besser versicherst, wie es nun geschehen könnte.

Wenn jemand letztlich nicht will, dann kannst du nichts machen, dann musst du weiter suchen. Euer Beratungs-Team von der Rosa Lüste



Sollen wir Dir das LUSTBLÄTTCHEN zusenden?

Ja, schickt es mir, ich will es haben!

Ich abonniere das monatlich erscheinende LUSTBLÄTTCHEN für ein Jahr ohne automatische Verlängerung (12 Ausgaben) ab der Juli-Ausgabe 2015 in einem geschlossenen Umschlag

Die Kosten von 20 EU für Porto und Versand

habe ich im voraus auf das Konto 366 408 - 608, Joachim Schönert, bei der Postbank Frankfurt, BLZ 500 100 60 überwiesen, (IBAN: DE46 5001 0060 0366 4086 08, BIC: PBNKDEFF)

Das LUSTBLÄTTCHEN kann erst versandt werden, nachdem der Betrag auf dem o.a. Konto eingetroffen ist.

Bitte sendet das LUSTBLÄTTCHEN monatlich an folgende Adresse:

Unterschrift:

Das LUSTBLÄTTCHEN abonnieren?

Wir waren eigentlich nicht dafür, für das LUSTBLÄTTCHEN eine Abomöglichkeit einzurichten, weil das Blättchen ja kostenlos an vielen Plätzen ausgelegt wird. Und die Abos zu versenden, macht uns Arbeit und kostet uns was, was wir dann von den Abonnenten erstattet haben müssen.

Das wären das Porto, die Umschläge und Adressaufkleber. Und wenn wir das Abo für 12 Ausgaben machen, müssen wir die Summe also noch mal 12 rechnen. Das macht mehr aus als man so glaubt.

Doch die Anfragen nach einem Abo nahmen zu: man käme nicht immer in die Stadt oder an eine Stelle, wo es ausliegt, man wohne außerhalb dieser Städte usw. Überzeugt hat uns ein LUSTBLÄTTCHEN-Leser, der uns Wurst Dosen für Porto und Umschläge usw. sandte.

Nun sind wir ja keine Veganer oder Vegetarier, zumindest nicht dogmatische, aber unseren Geschmack trifft das nicht und bei der Post tauscht man uns die Dosen auch nicht in Briefmarken um.

Also haben wir uns entschieden, nun doch ein Abo einzurichten. Das haben schon einige LeserInnen bestellt.

Heterosexuell? Nein Danke!

Das Ende der Nazi-Zeit war nicht das Ende der staatlich Verfolgung homosexueller Männer. Mit den gleichen Gesetzen und von gleichen Richtern wurden homosexuelle Männer in der jungen Bundesrep. weiter verurteilt. Es gibt sie noch, die das erlebten.

Die verurteilten homosexuellen Männer der Bundesrepublik gelten noch immer als verurteilte Sexualverbrecher.

In der jungen Bundesrepublik bis 1969 galt die Nazigesetzgebung weiter, 1973 gab es eine weitere Reform und erst 1994 wurde der § 175 abgeschafft. Bis dahin galten homosexuelle Männer in der Öffentlichkeit mehr oder weniger als Sexualverbrecher und als kranke Menschen, und so macher „besorgte Bürger“ machte sich auf, diese Menschen zu entlarven, zu erwischen usw.

Professor Rüdiger Lautmann beschrieb die Folgen der menschenrechtsverletzenden staatlichen strafrechtlichen Verfolgung, an der verhetzte Bürger gerne teilnahmen:

„Der Verdacht, ein „175er“ zu sein, kann zum Verlust der bürgerlichen Existenz führen, der Verlust des Arbeitsplatzes droht, die Wohnung wird gekündigt, man wird Freiwill für Erpresser, die Partnerfindung ist extrem erschwert, fast alle Zeitungen verweigern Kontaktanzeigen, auf sexuelle Betätigung wird weitgehend verzichtet, die Subkultur wird ins Verborgene abgedrängt, aussichtslose „Therapien“ zur Heterosexualisierung werden begonnen, das Risiko von Suiziden erhöht sich, Ruch der Jugendverführung, Prostitutionsnutzung, die geschlechtliche Identität als

Mann bzw. Frau ist angefochten, ein Druck auf (heterosexuelle) Verhehlung, ohne anschließende eheliche Lebensgemeinschaft, in den Religionsgemeinschaften ausgegrenzt und als sündhaft gebrandmarkt, Selbstorganisationen werden nicht zugelassen, die Homosexuellen-Zeitschriften werden indiziert, das in der NS-Zeit erlittene besondere Unrecht wird nicht aufgearbeitet ...“

Viele homosexuelle Männer haben sich bemüht, heterosexuell zu erscheinen. Es gab schließlich noch die Hirnoperationen und die Einweisung in die Psychiatrie zur Heterosexualisierung.

In den 70er Jahren tauchte in der Schwulenbewegung der hier abgebildete Button auf, in dem schwule Männer frech verkündeten, dass sie gar kein Verlangen danach haben, heterosexuell zu sein. Wer diesen Button trägt, bekundet auch heute noch, dass er gar nicht heterosexuell sein will. Wir haben an unserem Infostand die Erfahrung gemacht, dass es heterosexuelle Menschen gibt, die sich durch diese Bekundung beleidigt fühlen. Warum nur? Ein Mann in Mainz



meinte, wir müssten Heterosexuelle besonders ehren, weil wir ja Kinder von ihnen seien. Schwule stimmten zu. Ist denn die Zeit vorbei, in der man sich heterosexuell verstellen muss, in der Schule, auf der Arbeit, in der Gesellschaft? Die Zeit, in der man selber zu glauben beginnt, dass heterosexuelle Menschen eine bessere Art von Mensch wären, die zu recht als Mensch erster Klasse behandelt werden? Beleidigt man heterosexuelle Menschen so, wenn man bekundet, dass man selber dies nicht ist und auch nicht sein möchte? Dass

man dies nicht für besonders erstrebenswert hält? Dieser Button drückt einen gewissen Stolz aus, dass man sich **nicht** danach sehnt, heterosexuell zu leben oder der Heterosexualität demütig naheifert.

Uns begegneten auch homosexuelle Menschen, die selber daran glauben, dass heterosexuelle Menschen irgendwie bessere bzw. beispielhafte Menschen sind. Die meinen, man könnten heterosexuelle Menschen mit der Ablehnung verärgern.

Wenn sie erfahren, warum viele homosexuelle Menschen nicht heterosexuell werden möchten, selbst wenn sie es könnten, und einen gewissen Stolz auf sich und ihr Leben haben, dann verstehen sie auch, warum so viele Menschen bei den CSDs diesen Button haben möchten und dass es ihn auch heutzutage noch gibt, dass er also noch immer gebraucht wird.

Eine Organisation, die in einer Stadt einen CSD organisiert, meint jedoch dazu:

„Wir ... lehnen jede Form von Diskriminierung ab, auch zum Beispiel gegen heterosexuelle Menschen. Wir akzeptieren weder Aussagen noch Plakate, Flyer, Buttons oder jegliche andere mögliche Äußerungsform von Diskriminierung. Wir behalten uns vor, entsprechende Materialien zu entfernen und Personen, die diese verteilen oder Diskriminierendes äußern, von der Veranstaltung zu verweisen.“

Für uns sieht das so aus, dass man unsere Arbeit nicht mittragen oder verstehen will oder nicht haben will. Oder dass wir 40 Jahre lang alles falsch gemacht haben und nun auf diese Leute vertrauen sollen, die keine unterschiedlichen Ansätze auf „ihren“ CSD dulden wollen, die also bekunden, dass sie auch anders können. js

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

„Da habe ich einfach ihre Hand gehalten.“

Hallo meine Lieben, ich möchte heute etwas über ein Thema schreiben, das uns und auch euch in der Szene betrifft. Es geht mir um Familie, Freunde und Bekannte von HIV-Infizierten. Meist sprechen wir von Übertragungsrisiken und Schutzmöglichkeiten, dabei bleibt ein wichtiges Thema auf der Strecke, nämlich der zwischenmenschliche Aspekt.

Aus vielen Berichten und Erfahrungen weiß ich, dass es nicht immer förderlich ist, in der Szene offen mit der eigenen Infektion umzugehen. Meist führt es dazu, dass man weniger Sexualpartner findet, dass die Info schnell weiter getragen wird und es kann zur Isolation, Stigmatisierung und Anfeindung kommen. Auf Grund dieser Erfahrung

halten viele Positive ihren Status geheim und öffnen sich nicht. Die Frage, die sich mir gestellt hat ist, wie gehe ich mit der Information um, dass jemand HIV positiv ist, was beschäftigt mich und wie reagiere ich?

Die erste Reaktion auf die Information der Infektion eines Anderen ist meist Zurückweichen und Angst. Wir fürchten uns, auch wenn wir genau die Übertragungswege kennen, haben wir die, meist unbegründete, Angst. Das ist ein vollkommen normaler Prozess und das „Angst haben“ steht uns zu. Der nächste Schritt ist nun, dass mit seinem Gegenüber zu thematisieren, um noch mal herauszufinden, ob es Übertragungsmöglichkeiten gibt und was die Infektion für eine Bedeutung für das gemeinsame Verhältnis

hat. Durch ein Gespräch mit dem Gegenüber wird diese Angst meist gut relativiert und es treten andere Gefühle an die Stelle der Angst, die mir viel angebrachter erscheinen, nämlich Mitgefühl und der Wunsch zu helfen.

Mitgefühl für das Schicksal des Anderen, denn eine HIV Infektion bleibt nach wie vor unheilbar. Es ist nicht notwendig den Positiven zu verhätscheln und wie einen Patienten zu behandeln, aber die Krankheit bedeutet Veränderungen und der Betroffene braucht vielleicht Unterstützung. Das kann man in diesem Gespräch zum Ausdruck bringen, dabei ist es wichtig, dass ihr authentisch seid und euch nicht verstellt.

Viele Angehörige oder Bekannte berichten von einer Traurigkeit die nach dem Offen-



legen des Positiven aufkommt. Und auch ich habe das erlebt, es wird einem bewusst, dass HIV eine chronische Infektion ist, die das Leben beenden kann, wenn sie nicht adäquat behandelt wird. Auch dieses Gefühl ist wertvoll und es ist wichtig es zum Ausdruck zu bringen. Und dabei trauern wir mit dem Menschen, der von dieser Krankheit betroffen ist und nicht um ihn.

Das Foto auf dieser Seite hat nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Es wurden beim CSD 2014 in Darmstadt aufgenommen.



<> suche Sie <>

Raum F, MZ, WI, DA u. 100 km Umgebung. Sie mit langem Haar sucht lesbische Freundin, 18 – 48 Jahre, für eine Beziehung. Bild wäre nett, ich antworte sofort. Bitte schriftl. Adresse, no SMS, no E-Mail. **CHIFFRE 0956**

<> suche Ihn <>

Er, 75/160/60, total rasiert, sucht ihn, alt und geil, zum Lutschen und Lecken. Mag Sperma u. NS. **CHIFFRE 0957**

Hessen und Umgebung. Suche Straßenbahnfan und Schmalspureisenbahn-Freund (Alter egal, für gemeinsame Fahrten (WI, DA, FFM oder andere Städte) oder Museumsbesuche (Verkehrsmuseum Schwanheim oder andere Museen). Ich bin 66 Jahre, 180 cm groß, 110 kg (aus FD). Wer tauscht auch Eisenbahn- oder Straßenbahnbücher. Ich suche Straßenbahnmodelle H0, Liliput, Roco, Hamo und andere. Kein finanzielles Interesse. Bin FKK-Fan. **CHIFFRE 0958**

Oralsex liebender Senior mit Niveau, gepflegt, gut bestückt, schlank, gesund, sucht schwanzgeilen Junior zwischen 18 und etwa 46 zum ge-

genseitigen zärtlichen Wischen, Blasen, Lutschen, Lecken, Küssen und mehr, aber nur, was beide mögen, um sich gegenseitig zu verwöhnen. Regelmäßige diskrete Treffen sollten es bei mir im MTK gerne werden. Bei Interesse am persönlichen Kennenlernen in Deiner Antwort bitte unbedingt mit angeben deine Mail-Adresse oder Handy-Nr. **CHIFFRE 0959**

Ich, André, bin 45 Jahre alt, 1,80 m groß, 60 Kilo und ich wünsche mir nichts sehnlicher als einen netten, älteren, anständigen Mann im Alter von etwa 59 bis 63 Jahre mit ehrlichem Charakter, sehr gerne auch einen südländischen, deutschsprechenden Mann, vielleicht Kurde. Er sollte einen weißgrauen, gewirbelten, kräftigen Schnäuzer tragen und gepflegtes kurzes weiß-grau meliertes Haar. Du solltest nicht auf Analverkehr oder Brutales stehen. Schön wäre es, wenn Du ein Auto besitzen würdest. In beruflicher Hinsicht bin ich Koch, ich liebe die türkische

Vorsicht bei Kontaktanzeigen aus dem Ausland. Überweisen Sie unter keinen Umständen Geld, um einen Besuch zu ermöglichen, der dann in der Regel nicht stattfindet!

Küche, trinke gerne den türkischen Cay-Tee und höre sehr gerne den türkischen Sänger Ibrahim Tatlises. Sollte Dir meine Kontaktanzeige gefallen haben oder Dich neugierig gemacht haben, freue ich mich, wenn Du Dich bei mir meldest. Hab keine Angst. Du erreichst mich unter meiner Handynummer 0151-21333692 oder unter **CHIFFRE 0960**

(0961) A very sexy handsome black gay guy, horny, attractive, romantic, good looking, caring, healthy, honest, clean, submissive, faithful, with lovely and kindly heart, seeks a faithful gay man for long lasting relationship and more. King, P.O. Box KS 6100, Kumasi. A/R. Ghana, W/a. Text: 00233547714373

Wo bist Du? Der verständnisvolle, beziehungsweise, (eher aktive, gern a. Witwer mit Hängesack), besuchbare, gefühlvolle, reife Herr und Genießer (bin jünger, offen für Rollenspiele, z.B. Onkel/Neffe oder Vater/Sohn usw.) ab 60 J. bis X ?! Bin 174 cm, N.R., gesund, Brillenträger, eng gebaut (kl. Popo), schön zart (trage die Schamhaare kurz), neugierig, verfügbar, radfahr-, wand-, reise- und schwimmfreudig, Hobbykoch, vielseitig, an einer festen Dauerfreundschaft interessiert!! Mehr erfährst Du bei ernsthaftem Interesse von mir! **CHIFFRE 0962**

<> mixed <>

(0963) Du bist mobil u. zuver-



lässig, hast auch viele Sachen, die zu schade zum Wegwerfen sind, willst gerne mal einen Flohmarktstand machen, aber nicht allein?? Dann ruf mich an: 0157-87653328. Bin auch an anderen Freizeitaktivitäten interessiert, wie z.B. gemeinsamen Radtouren u. etwa einmal in der Woche schwimmen gehen.

meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie **suche Ihn** **mixed** **gewerblich**
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)